

1655 Januar [23./]13., Knonau

A

SCHREIBEN VON L[AND]VOGT [HANS] JAKOB HOTTINGER AN ALT AMMANN
UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAU-
BEN, ZUG

"Dess Herren geliebtes, vom 21.^{ten} diss datiertes, an mich abgangnes Schryben, hab ich Rächt Erhalten, unnd darinen Zween Puncten Vernommen, betreffende die Siben Garben¹, unnd die Fischetzen in der Lorzen [zu Maschwanden, die dem Kloster Frauenthal, dessen Kastvogt die Stadt Zug war, gehörten]². Hatt hieruff der Herr in Andtwort Zevernehmen, die 7 Garben, So Jetz Lange Zyth Stryttig gsein, unnd noch dissmahls sind: Weilen die Sach meinen Gnedigen Lieben Herren, unnd Oberen [Bürgermeister und Rat von Zürich], Vor disserem Schon anhengig gemacht, unnd Kurtzlichen widerumb desselbigen berichtet, mir aber Weiters Zehandlen keinen bevelch ufferleit worden, wan aber mir ettwas bevelchs Ertheilt wird, Soll der Herr dessen uffs beldist berichtet werden: Für diss Einte. Demnach unnd für dass ander, die Fischetzen belangende, wird vor Einem Gricht Maschwanden, hierinnen nützit verhandlet, Sondern, weile ich by nechstem mein Jahr Rechnung ablegen wird, will ich alss dan meiner Gnedigen Herren guttachten darby haben, dan wass [Lt.] Hoffsteter [=Hofstetter, von Maschwanden] verfachtet, hatt Er Es zu dem End gethan, damit die Fall Rüschen auch hinwegkomme, wan nun die Fall Rüschen recht, wird auch dass Fach billich sein, Massen die Frauw Eptissin von Frauenthall [Maria Cäcilia Huber], vor Ettlichen Jahren wider die Fall Rüschen protestiert, weil sy aber darvon Ein Namnhafften Theil der Fischen uberkomt, Lasst sy die an Jetzo ihro gefallen, dan kein Fisch weder in mein noch Hoffsteters Fischentzen, us dem [Zuger-]See mehr kommend, So deren wider alte brüch unnd gwohnheit beraubt sein müesind, dan ich mein Fischetzen, im nammen mein Gn. Herren besitzen, kan ich nützit darinnen, ohn ihr wüssen handeln Lassen. Dessen hab ich den Herren nachrichtlich berichten Wellen ...".

1) Diese 7 Zehntgarben musste Melchior Gut, von Toussen, von einem Gut in Wolsen u.a. der Pfrund St. Wolfgang, dessen Kollator die Stadt Zug war, abliefern, s. AH 97/24E sowie AH 21/201.

2) s. u.a. AH 84/21 sowie AH 74/134

Original, mit Siegel - AH 105, 176-177 - Blatt 176^V und 177^F leer